

Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungs-Blatt für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.

N^o 77. Neuenbürg, Mittwoch den 27. September 1848.

Dieses Blatt erscheint Mittwochs und Samstags. Preis halbjährig 1 fl.; auch bei den entfernteren Postämtern nicht höher als 1 fl. 6 kr. In Neuenbürg und Umgegend abonniert man bei der Redaktion, Auswärtige bei ihren Postämtern; Bestellungen werden fortwährend angenommen. Einrückungsgebühren die Zeile aus gewöhnl. Schrift 2 kr.

Amtliches.

Oberamtsgericht Neuenbürg.

Schulden-Liquidation.

In der Gantsache des Johannes Hoch, Bürgers und Küblers von Gräfenhausen, werden die Schuldenliquidation und die gesetzlich damit verbundenen weiteren Verhandlungen am Samstag den 21. Oktober d. J.,

Morgens 8 Uhr,
auf dem Rathhause daselbst vorgenommen werden.

Den Schuldheissenämtern wird aufgegeben, die in den Stuttgarter allgemeinen Anzeigen erfolgte Vorladung mit den dort bezeichneten Rechtsnachtheilen ihren Ortsangehörigen gehörig bekannt zu machen.

Neuenbürg, den 14. September 1848.

K. Oberamtsgericht.

G a n z h o r n, A. B.

Forstamt Neuenbürg.

Holzauerlohn-Afford.

Die Holzauerlohn-Afforde für das Jahr 1849 werden für die nachbenannten Reviere an den beigesezten Orten, Tagen und Stunden abgeschlossen werden und zwar:

- für das Revier Wildbad:
am Freitag den 29. d. Mts.,
Morgens 9 Uhr,
auf dem Rathhaus zu Wildbad;
- für das Revier Calmbach:
am gleichen Tage,
Nachmittags 2 Uhr,
auf dem Rathhaus zu Calmbach;
- für das Revier Herrenalb:
am Montag den 2. Oktober d. J.,
Morgens 9 Uhr,
auf dem Rathhaus zu Herrenalb;
- für das Revier Schwann:
am gleichen Tage,
Nachmittags 2 Uhr,
auf dem Rathhause zu Dobel;

für das Revier Liebenzell:
am Donnerstag den 5. Oktober d. J.,

Morgens 9 Uhr,
auf dem Rathhaus zu Liebenzell;

für das Revier Langenbrand:

am gleichen Tage,
Nachmittags 2 Uhr,

im Försterhaus zu Langenbrand;

dieses haben die Ortsvorsteher ordnungsmäßig bekannt zu machen.

Neuenbürg, den 26. September 1848.

K. Forstamt.

Riegel, A. B.

Forstamt Neuenbürg.

Revier Wildbad.

Wiederholter Holzverkauf.

Da am 11. und 12. d. Mts für das Lang-, Klotz- und Kleinnuzholz aus dem Staatswald Langenwald und für sämmtliches Klasten- und Reisprügelholz aus den Staatswaldungen Langenwald, Gütersberg, Eulenloch und vom Scheidholz keine annehmbaren Preise erzielt wurden, so wird dasselbe am

Montag den 9. Oktober d. J.
wiederholt zum Verkauf im öffentlichen Aufstreich kommen.

Die Kaufsliebhaber werden nun eingeladen, sich an gedachtem Tag,

Morgens 9 Uhr,
bei der Försterwohnung in Wildbad einzufinden und die Schuldheissenämter werden angewiesen, diesen Verkauf ordnungsmäßig bekannt zu machen.

Die Holzquantitäten sind bereits in Nro. 67 dieses Blattes angegeben.

Neuenbürg, den 22. September 1848.

K. Forstamt.

Riegel, A. B.

Rothensohl.

Gläubiger-Aufruf.

Um den Güterkaufsschilling des Christoph Friedrich Merkle, ledig, von hier, mit Si-

cherheit verweisen zu können, werden alle diejenigen, welche an denselben etwas zu fordern haben, aufgefordert, binnen 15 Tagen von heute an, ihre Forderungen dahier anzumelden, widrigenfalls solche von der Verweisung ausgeschlossen würden und nicht berücksichtigt werden könnten.

Schuldheissenamt.
A. B. Zimmermann.

**Birkensfeld.
Abstreichs-Afford.**

Die hiesige Gemeinde wird am Freitag den 29. d. Mts., Morgens 8 Uhr, auf dem Rathhause dahier über Verfüttung eines Bronnentrogs und Verlegung der Bronnenlage, Teichel ic. einen Abstreichsafford vornehmen.

Die auswärtigen Affordeslehaber werden hiezu eingeladen und die löblichen Schuldheissenämter gebeten, in ihren Gemeinden dieses bekannt machen zu lassen.

Den 22. September 1848.
Schuldheissenamt.
Tränkle.

Enzklösterle.

Fahrniß- und Liegenschafts-Verkauf.

An nachfolgenden Tagen wird dem Georg Mast, Mahlmüller von hier, nachstehende Fahrniß und Liegenschaft im Aufstreich verkauft:

- am Mittwoch den 11. Oktober,
- 2 gute Zugpferde sammt Geschirr,
- 1 Kuh,
- 4 Käuferfchweine,
- 1 aufgemachter Müllerwagen sammt Zugehör,
- 1 ganz neues Bernerwägelschen,
- 1 Pflug,
- ungefähr 100 Stücke Habergarben,
- ungefähr 80 Sri. Kartoffeln,
- ungefähr 60 Centner Heu und Dehmd;
- am Donnerstag den 12. Oktober d. J.,
- 1 neu erbaute Mahlmühle mit 1 Verbgang und 2 Mahlgängen sammt Geräthschaften, an der großen Enz,
- 1 zweibarnigte neuerbaute Scheuer daselbst, ungefähr 8 Morgen Acker und Wiesen zunächst der Mühle,
- 1 großer Wurzgarten vor dem Haus.

An beiden Tagen nimmt der Verkauf je Morgens 9 Uhr seinen Anfang.
Den 12. September 1848.

Gemeinderath.

Bernbach.

Fahrniß-Verkauf.

Aus der Verlassenschaft des † Johann Mathäus Luz, Wittwers von hier, wird in dessen Behausung am

Mittwoch den 4. Oktober d. J., Vormittags 8 Uhr, eine Fahrnißversteigerung vorgenommen, wobei

außer dem allgemeinen Hausrath Bettgewand, Schreinwerk, Fuhr- und Baurengeschirr, 50 Sri. Roggen, 25 Sri. Haber, 8 Sri. Dinkel, 1 Sri. Erbsen, 200 Sri. Kartoffeln, ungefähr 60 Centner Heu, 25 Centner Dehmd, 50 Centner Stroh, Kraut und Rüben, 1 Mutter- und 3 Stücke Käuferfchweine und 1 Kuh verkauft werden.

Um die gefällige Bekanntmachung werden die Herren Ortsvorsteher ersucht.

Den 22. September 1848.
Waisengericht.
Vorstand Sieb.

Privatnachrichten.

Neuenbürg.

Dankfagung.

Den theuern Mitbürgern, durch welche ich gestern so freudig überrascht wurde, kann ich, so reich auch die Sprache ist, die Gefühle meines Dankes nicht anders aussprechen, als daß ich wünsche, sie möchten in meinem Herzen lesen können, wo sie finden würden, daß sie so wie mir, so auch sich selbst ein unvergängliches Denkmal gestiftet haben.

Den 24. September 1848.
Wilhelm Fischer.

Neuenbürg.

Gläubiger-Aufruf.

Da mir auf das Ableben meines verstorbenen Stiefvaters des gewesenen Nagelschmieds und Stadtraths Schanz dahier durch letztwillige Verordnung sowohl der Bezug von dessen Aktivausständen, als auch die Bezahlung der sämtlichen vorliegenden Schulden übertragen worden ist, so fordere ich hiemit die Schuldner desselben auf, ihre Schuldigkeiten an mich in aller Bälde abzutragen und bemerke allen denjenigen, welche aus irgend einem Rechtsgrunde eine Forderung an den ic. Schanz zu machen haben, solche um so mehr binnen 20 Tagen bei mir anzumelden, als ich nach Ablauf dieser Frist keine dergleichen Forderungen mehr anerkennen werde.

Den 16. September 1848.
Friederick Frohnmayer.

Neuenbürg.

Lehrlings-Gesuch.

Ein Schmiedmeister nimmt unter billigem Lehrgeld einen jungen Menschen in die Lehre auf. Näheres bei der Redaktion.



**Neuenbürg.
Lehrlings-Gesuch.**

Einen wohlgezogenen jungen Menschen nimmt unter billigen Bedingungen in die Lehre auf
Karl Silbereisen,
Mezgermeister.

Neuenbürg.

Bei mir sind nachstehende neue Schriften zu haben:

- Exercir-Vorschrift für die württembergische Bürgerwehr zu Fuß. Amtliche Ausgabe. Enthaltend Einleitung, Wehrmanns- Jugs-Compagnie- und Bataillonschule 21 fr.
- Deutsches Wehrmanns-Liederbuch von Göpel, Auswahl von 119 der beliebtesten vaterländischen Lieder mit ihren Singweisen in mehrstimmiger Bearbeitung. 27 fr.
- Des württembergischen Wehrmanns Liederbuch. Kleinstes Taschenformat. 18 fr.
- Gesangbüchlein für deutsche Wehrmänner. Taschenformat. 6 fr.
- General Cavaignac, Besieger des Arbeiter-Aufstandes in Paris. Mit dessen Bildniß. 21 fr.
- Nierig Volkskalender für 1849, mit 3 Kupferst. und 20 Holzschn. 40 fr.
- Wezweiser durch die Rheingegenden von Mainz bis Cöln. Mit einer Karte. 24 fr.
- Wezweiser durch Heidelberg, Mannheim, Schwetzingen, Speyer, Worms, die Bergstraße und Darmstadt. Mit Plan. 24 fr.
- Stuttgart und seine Umgebungen, von Zoller, eine Festschrift. 20 fr.
- Nachruf an Louis Philipp, von Lamartine. 10 fr.
- Deutsche Briefe aus Paris: 1. die Berliner Barrikaden, 2. die provis. Regier. und die National-Versammlung. 26 fr.
- Süddeutsches Volksblatt für Freunde des Vaterlandes 1. Heft 24 fr.
- Die neuesten Weltbegebenheiten von Dr. Kottenkamp. 1. Thl. die Pariser Ereignisse mit Rückblick auf die Veranlassung ders. 18 fr.
- Das Rechnungswesen der Gemeinden und Stiftungen in Württemberg, v. Kieser. 2 fl. 24 fr.
- Mohls Zeitschrift für die gesammte Staatswissenschaft. 1. Heft. Der Jahrgang 8 fl.

C. Mech.

Kronik.

Deutschland.

An das deutsche Volk!

Deutsche! Die verbrecherischen Vorfälle in Frankfurt, der beabsichtigte Angriff auf die Nationalversammlung, Aufruhr in den Straßen, der durch Wassengewalt unterdrückt werden mußte, empörender Meuchelmord und lebensgefährliche Bedrohung und Mißhandlung an einzelnen Abgeordneten verübt, sie haben die Pläne und Mittel einer Parthei deutlich gezeigt, die unserm Vaterlande die Schrecknisse der Anarchie und eines Bürgerkriegs bringen will.

Deutsche! Eure Freiheit ist mir heilig. Sie soll durch das Verfassungswerk, zu welchem Eure Vertreter hier versammelt sind, dauernd und fest begründet werden. Aber sie würde Euch entrissen werden, wenn die Gesetzlosigkeit mit ihrem Gefolge über Deutschland sich verbreitete.

Deutsche! Durch das Gesetz vom 28. Juni 1848 ist mir die vollziehende Gewalt gegeben in Angelegenheiten, welche die allgemeine Sicherheit und Wohlfahrt Deutschlands betreffen. Ich habe unser Vaterland zu schützen, möge es durch Feinde von Außen, möge es durch verbrecherische Thaten im Innern gefährdet werden.

Ich kenne meine Pflicht, ich werde sie erfüllen; ich werde sie erfüllen, fest und vollständig. Und Ihr, deutsche Männer, die Ihr Euer Vaterland und Eure Freiheit liebt, Ihr werdet mir, dessen bin ich gewiß, thätig zur Seite stehen!
Frankfurt, den 20. September 1848.

Der Reichsverweser

Johann.

Die Reichsminister

Schmerling. Veucher. Dußwig. Mohl.

Aus Schleswig-Holstein erfährt man, daß sich die ersten Früchte des unglücklichen Waffenstillstandes schon zur tiefen Betrübniß aller Ordnungsliebenden zeigen. Ungestrast sollen die Dänen ihr altes schändliches Treiben beginnen. Die Truppen, worunter auch die Württemberger und Badener verlassen nach und nach das Land. Aus Altona wird geschrieben: „So verlassen uns denn die Truppen, die kampfeslustig unser Land betreten, aber, ohne das Schwert gezogen zu haben, dasselbe wieder in solcher Eile verlassen, als hätten sie Schlachten verloren, und nun Fersengeld zahlen müssen. So sehr sich auch diese Truppen des nahen Wiedersehens ihrer Verwandten und Freunde freuen, so unverkennbar ist die gedrückte Stimmung, die sich häufig in bitteren Worten Luft macht, besonders bei Denen, die mit dem Feinde sich zu messen gar keine Gelegenheit gehabt haben; sie beschweren sich laut und offen, daß sie vor vollbrachtem Tagewerk zur Ruhe, vor beendeter Sache zurück sich begeben sollen. — Vor Andern zeigt sich diese Stimmung bei den preuß. Soldaten. Welch ein Unterschied aber auch zwischen dem lauten Jubel, mit dem die nach Kampf und Sieg dürstenden Befreier bei ihrem ersten Einzuge empfangen wurden, und der lautlosen Stille, die jetzt bei ihrem Einmarsch in die Städte herrscht! Nicht, als ob die Bevölkerung undankbar die geleisteten Dienste vergessen hätte; nein, die gelinde ausgedrückt, wenig ruhm- und ehrenvollen Waffenstillstandsbedingungen haben das Gefühl des Volkes verletzt, und lassen es kaum zu einem warmen Händedruck für die Sieger bei Schleswig kommen, die doch nicht die Last dessen tragen dürfen, was man ihrer Regierung vorwirft. Ohne Ausnahme aber hoffen und wünschen die Truppen bald zurückzukehren, um den schon wie-



der frecher als je sich spreizenden Uebermuth der Dänen, der offenbar in dem Waffenstillstand nichts weniger als eine Restauration der frühern Zustände sieht, verdienstermaßen zu züchtigen. — Am 13. ward in dem hiesigen Bürgerverein ein Schreiben unseres Abgeordneten bei der Nationalversammlung verlesen, welches uns die Mittheilung macht, daß er die von den Einwohnern Altonas übersandte Adresse an den Reichsverweser diesem überreicht, und daß derselbe bei dieser Gelegenheit die wärmste Sympathien für unsere Sache ausgesprochen habe.“

Die Frankfurter scheinen an unsrem württembergischen Militär, namentlich der Reiterei, die man überall Uhlanen nennt, ebenso wie die Schleswig-Holsteiner Gefallen zu finden. Viele Correspondenzen in öffentlichen Blättern erwähnen derselben in dieser Weise. Unter andern auch eine Corresp. aus Darmstadt im F. J., wo es heißt: einen besonders interessanten Anblick bot der Divouac der württembergischen Reiter um das Göthemonument und ihrer reitenden Artillerie auf dem Hofmarkt ic. — Auch eröffnete die württemberg. Reiterei den am 21. Sept. stattgehabten feierlichen Leichenzug der im letzten Kampfe gefallenen Militärs. Ebenso bildete eine Abtheilung derselben den Schluß dieses Zugs.

Württemberg.

Die Wahl von drei Candidaten zur Präsidentenstelle der Abgeordnetenkammer, aus welchen die Regierung einen zu wählen hat, fiel auf Murschel (59 St.), Rödinger (53 St.) und Seeger (47 St.) — Boriges Jahr hätte man von einem solchen Resultate nicht die leiseste Ahnung gehabt.

Nachstehendes mit 26 Unterschriften versehene Schreiben ist uns zur Weiterbeförderung übersendet worden:

Unterlengenhard, Oberamts Neuenbürg.

Nach dem Enzthäler Nro. 74 ist ersichtlich, daß mehrere Bürger und Herrn des Wahlbezirks Neuenbürg-Calw-Altensteig eine Adresse an den Abgeordneten Mathy in Frankfurt ergehen lassen wollen. In diesem gleichgesinnten Verhältnisse stimmen auch die hiesigen Wahlmänner mit dem Verfasser überein und folgen hiemit die Unterschriften, deren Richtigkeit schuldheiffenamtlich beglaubigt ist.

Baden.

Mannheim, 20. September. Hecker und seine ihn begleitenden Freunde sind am 16. in Havre wohlbehalten angekommen. Heute sagt er Europa Lebewohl und besteigt den Dämpfer „Hermann.“

Freiburg, 23. Sept. (Oberh. Btg.) Wir haben es gestern unterlassen, über einen im badischen Oberlande ausgebrochenen Aufstand und einen von der Schweiz aus stattgehabten Einfall von Freischaaaren, unter der Leitung von Struve und Löwenfels, zu berichten, weil es allenthal-

ben an bestimmten Nachrichten fehlte und die umlaufenden Gerüchte so vag und unbestimmt lauteten, daß es nicht möglich war, eine zuverlässige Thatsache mitzutheilen. Auch heute noch hat sich nicht viel mehr Klarheit über die Vorgänge herausgestellt, da weder Briefe, noch die Schweizerischen Zeitungen oder andere Blätter aus dem Oberlande eingetroffen sind, weil keine Bahnzüge dorthin abgehen. Soviel ist indessen zufolge mündlicher Berichte von Reisenden richtig, daß einzelne kleine Züge von Freischaaaren in Lörrach eingezogen, und weiter abwärts, bis Schliengen, Müllheim und Stausen vorgedrungen sind und von ihnen an mehreren Orten die Kassen der Obereinnahme, die Zollkasse ic. aufgehoben wurden. Die Zahl der Aufständischen im Ganzen wird auf mehrere Hunderte, in offenerer Uebertreibung selbst höher angegeben. Es sollen sich auch italienische Flüchtlinge darunter befinden. Eine Schilderhebung im Seckreise hat, nach eingegangenen Berichten nicht stattgefunden. Das hiesige Militär ist kriegsgerüstet und von Carlsruhe sind heute drei Bataillone Infanterie und im entsprechenden Verhältnisse Artillerie eingetroffen und einquartirt worden; noch weitere Mannschaft wird erwartet.

Ausland.

Frankreich.

Louis Napoleon ist bei den Ergänzungswahlen zur Nationalversammlung im Moseldepartement gewählt worden. — Ob es wohl rubig bleiben wird? — Von Straßburg aus wird darüber geschrieben: es sey die höchste Zeit, daß die Regierung kräftig gegen die Umtriebe des Prätendenten aufrete, um einem neuen Bürgerkriege vorzubeugen.

Neuenbürg.

Schranzenzettel vom 23. Septbr. 1848.

Kernen wurde verkauft:

35 Schfl.	à 13 fl. — fr.	455 fl. — fr.
11 "	" 13 " 24 "	147 " 24 "
27 "	" 13 " 30 "	364 " 30 "

73 Schfl. 966 fl. 54 fr.

Mittelpreis 13 fl. 14 fr.

Waizen von dem städtischen Vorrathe:

16 1/4 Schfl.	à 11 fl. 12 fr.	182 fl. — fr.
---------------	-----------------	---------------

im Ganzen:

89 1/4 Schfl. 1148 fl. 54 fr.

Mittelpreis aus dem Kernen und Waizen 12 fl. 52 fr.

Taxen:

mit Berücksichtigung des Mittelpreises aus Kernen und Waizen

für 4 Pfund weißes Kernen- oder Waizenbrod	11 fr.
4 Pfund Rüdtenbrod	10 fr.
4 Pfund schwarzes Brod	8 fr.
1 Kreuzerweck muß wägen 7 3/4 Loth	

Stadtschultheiffenamt.
Wesinger, A. B.

